

## **Brief sachlichen Inhalts Argumentation**

Bamberg, den 15.05.2001

An die  
Stadt Bamberg  
Schulverwaltungsamt  
Maxplatz 1  
86029 Bamberg  
zu Händen von Herrn N.N.

Klasse 6f  
Clavius-Gymnasium Bamberg  
Kapuzinerstraße 29  
86029 Bamberg

### **Der Briefkopf soll nach einem übersichtlichen Muster gestaltet sein.**

Nicht regulierbare Heizung im Klassenraum D16, Domschule,  
Obere Karolinenstraße.

### **Die Betreffzeile nennt den Kern des Anliegens**

Sehr geehrter Herr N.N,

seit Beginn des Schuljahres 2000/01 haben wir Unterricht in der Domschule. Die Räume sind dort zwar sehr schön und groß. Lehrer und Schüler klagen jedoch über die unregulierbare Heizung.

### **Die Einleitung führt mit einem einfachen Gedanken – hier genaue Zeitangabe zum Inhalt der Betreffzeile**

Zunächst möchten wir Ihnen den Zustand beschreiben.

### **Überleitung zur Beschreibung**

Im Winter läuft die Heizung ununterbrochen. Sie überheizt das Klassenzimmer derartig, dass ständig die Fenster geöffnet werden müssen. Dabei kühlt das Klassenzimmer wiederum aus. Wenn das Fenster geöffnet ist, stört der Verkehrslärm der stark befahrenen Oberen Karolinenstraße.

### **Die Beschreibung erfolgt nüchtern, ohne Wertung. Es gilt das Grundprinzip, dass zunächst allgemeine Beobachtungen genannt werden, dann erst spezielle.**

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass dieser Zustand unerträglich ist.

### **Überleitung zur Argumentation**

Die unregulierbare Heizung beeinträchtigt die Konzentration. Die überhitzte Luft macht müde und träge. Nach zwei Stunden Unterricht kämpfen manche Schüler mit dem Schlaf.

Auch wenn das Fenster geöffnet wird, nützt es nicht viel, denn der Lärm der Autos, die über das Kopfsteinpflaster rollen, ist so groß, dass man kaum das eigene Wort versteht.

Ferner wird die Gesundheit beeinträchtigt. Der ständige Temperaturwechsel führt im Winter dazu, dass sich viele Schüler ohne Not erkälten. Letzten Winter gab es kaum einen Tag, an dem nicht zwei oder drei Schüler fehlten.

**Ein Argument beginnt mit der Hauptaussage allgemein und führt zum konkreten Bereich.**

Wir hoffen, dass Sie unser Anliegen verstehen können.

**Überleitung zu einem Vorschlag**

Am besten kommen Sie einmal selbst in die Schule, um sich von der Situation im Klassenraum zu überzeugen.

Wenn es nach uns ginge, sollte im Klassenzimmer eine Möglichkeit geschaffen werden, die es ermöglicht, die Heizung von Hand aus zu regulieren.

Schon jetzt möchten wir uns für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen bedanken.  
**Höflichkeitsformeln beachten!**

Mit freundlichen Grüßen

Ihre  
Klasse 6f

**Beachte auch, dass zwischen jedem Sinnabschnitt eine Zeile frei bleibt. Wenn du einen neuen Gedanken beginnst, dann beginne auch eine neue Zeile!  
Betrachte den Brief auf der folgenden Seite!**

Bamberg, den 15.05.2001

An die  
Stadt Bamberg  
Schulverwaltungsamt  
Maxplatz 1  
86029 Bamberg  
zu Händen von Herrn N.N.

Klasse 6f  
Clavius-Gymnasium Bamberg  
Kapuzinerstraße 29  
86029 Bamberg

**Nicht regulierbare Heizung im Klassenraum D16, Domschule,  
Obere Karolinenstraße.**

Sehr geehrter Herr N.N,  
seit Beginn des Schuljahres 2000/01 haben wir Unterricht in der Domschule. Die Räume sind dort zwar sehr schön und groß. Lehrer und Schüler klagen jedoch über die unregulierbare Heizung.

Zunächst möchten wir Ihnen den Zustand beschreiben.  
Im Winter läuft die Heizung ununterbrochen. Sie überheizt das Klassenzimmer derartig, dass ständig die Fenster geöffnet werden müssen. Dabei kühlt das Klassenzimmer wiederum aus. Wenn das Fenster geöffnet ist, stört der Verkehrslärm der stark befahrenen Oberen Karolinenstraße.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass dieser Zustand unerträglich ist. Die unregulierbare Heizung beeinträchtigt die Konzentration. Die überhitzte Luft macht müde und träge. Nach zwei Stunden Unterricht kämpfen manche Schüler mit dem Schlaf.

Auch wenn das Fenster geöffnet wird, nützt es nicht viel, denn der Lärm der Autos, die über das Kopfsteinpflaster rollen, ist so groß, dass man kaum das eigene Wort versteht.

Ferner wird die Gesundheit beeinträchtigt. Der ständige Temperaturwechsel führt im Winter dazu, dass sich viele Schüler ohne Not erkälten. Letzten Winter gab es kaum einen Tag, an dem nicht zwei oder drei Schüler fehlten.

Wir hoffen, dass Sie unser Anliegen verstehen können.

Am besten kommen Sie einmal selbst in die Schule, um sich von der Situation im Klassenraum zu überzeugen.

Wenn es nach uns ginge, sollte im Klassenzimmer eine Möglichkeit geschaffen werden, die es ermöglicht, die Heizung von Hand aus zu regulieren.

Schon jetzt möchten wir uns für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre  
Klasse 6f